



Schützenpost

Bürgerschützengesellschaft Warstein e.V.



Vorwort



Liebe Schützenbrüder, liebe Freunde des Warsteiner Schützenwesens, nach zwei Jahren trostloser Zeit mit sehr vielen Einschränkungen und ohne Schützenfest ist es endlich wieder so weit. Warstein feiert wieder sein Hochfest.

Als 1. Vorsitzender der Bürgerschützengesellschaft Warstein hoffe ich, dass uns der Neustart nach der Pandemie gelingt. Ich würde mich freuen, viele Warsteiner und Gäste aus Nah und Fern zu unserem Schützenfest begrüßen zu dürfen. Mit der diesjährigen Schützenpost möchten wir wieder einen kleinen Einblick in das Vereinsleben der Bürgerschützengesellschaft Warstein geben. Pausiert haben wir die letzten zwei Jahre ganz sicher nicht.

Besonders freut es mich, dass eine Gruppierung Namens FKK (Fußball Klub Kolping) sich Gedanken gemacht hat, wie sie uns unterstützen können. So kam ihnen die Idee einer Spendensammlung. Zuerst einmal muss jedoch die eigens entworfene Sauerlandhalle als Spardose gebastelt werden. Der FKK wird diese auf unserem Schützenfest einsammeln. Der Erlös soll zur Verschönerung der Halle dienen. Dafür gilt mein herzlichster Dank.

Jetzt noch Werbung in eigener Sache. Jeder hat doch den einen oder anderen Nachbarn oder Bekannten, der Hilfestellung zum Start beim Schützenverein benötigt. Nehmt diese Person einfach an die Hand und bringt sie zum Schützenfest mit. Denn nichts ist so wichtig für einen Verein als Mitglieder. Ohne Mitglieder kein Verein.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Vorstandsmitgliedern, den Kompanien, dem Redaktionsteam und bei allen Unterstützern bedanken, die den Bürgerschützen wohlgesonnen sind.

Mit Sauerländer Schützengruß

Nicola Kraft
1. Vorsitzender

Der kleine Saal erwacht aus seinem „Dornröschenschlaf“ – Teil I

Einen nicht unbedeutenden Bauteil der Sauerlandhalle Warstein (Bj. 1851/52) bildet der nach Westen angegliederte kleine Saal (Wiederaufbau nach dem Krieg 1948/49). Zu Schützenfest im Wesentlichen Herberge der Junggesellschützen, wurde er in der Vergangenheit häufig und gerne genutzt für Veranstaltungen und Feierlichkeiten jeglicher Art. Insbesondere als Ort für Hochzeiten, Polterabende und runde Geburtstagsfeste dürfte der Saal vielen in guter Erinnerung sein. Heute dient er neben dem Schützenfest im Wesentlichen „nur noch“ als Ort für Versammlungen, Empfänge, Tagungen, musikalische Übungsabende und für die DRK-Blutspendeaktion. Rein wirtschaftlich betrachtet im Grunde nicht ausreichend, um den Erhalt sicherzustellen.

Die über die Jahre mehr und mehr eingeschränkte Nutzung war u. a.

auf den abgängigen Zustand der Fensterfront zurückzuführen und den damit einhergehenden Problemen. Schwächen in puncto Isolierung und Schallschutz verursachten hohen Energieverbrauch und insbesondere Lärmemissionen. Gut vier Jahrzehnte hat die große Fensterfront im kleinen Saal der Sauerlandhalle ihren Dienst geleistet. Alters- und konstruktionsbedingt war eine Erneuerung nunmehr dringend notwendig geworden und duldet keinen weiteren Aufschub. Deutliche Risse und sonstige Mängel (*Elemente stark verzogen, teils nicht mehr verschließbar, Scheiben „blind“, Wasser in der Rahmenkonstruktion*) forderten zum Handeln auf. Wie immer spielt der finanzielle Spielraum und sonstige Baumaßnahmen eine entscheidende Rolle, solch ein Projekt anzupacken.

Fortsetzung auf Seite 4



Schützenfest ohne Schützenfest!

Liebe Leser, liebe Gäste des Warsteiner Schützenfestes,

wir grüßen als dreijähriges Königspaar der Bürgerschützengesellschaft Warstein.

Ein Novum, das es in der langen Geschichte des Vereins noch nicht gegeben hat.

Nach drei Jahren ist es dieses Jahr endlich wieder so weit, wir feiern Schützenfest.

In den letzten zwei Jahren wurden wir von unserem Hofstaat und den Offizieren der Nordkompanie zu Pfingsten mit besonderen Aktionen überrascht. 2020 brachte uns die Spilleutevereinigung Warstein am Pfingstsonntag ein Ständchen.

2021 bekamen wir am Dreifaltigkeitssonntag Besuch von der Stadtkapelle.

Im Oktober dann doch ein bisschen Schützenfest - das Jubiläum des Schützenvereins Waldhausen konnte durchgeführt werden. Ein Highlight für alle Vereine aus dem Stadtgebiet.

Bei allen Beteiligten, die uns die lange Zeit auf verschiedenste Weise verschönert haben, können wir uns nur bedanken.

Nun freuen wir uns, mit Ihnen/Euch ein harmonisches Schützenfest in unserem schönen Warstein zu feiern. Kommt auf

die Halle und feiert mit uns und begrüßt am Pfingstmontag ein neues Königspaar.

*Horrido
Nicola und
Ina Kraft*



Müller Transporte

Müller - Pischa -
Lagerhaltung & Logistik

Michael & Eva Müller

Spedition - Transporte

Enkerbruch 13 · 59581 Warstein
privat: Eschenweg 6 · 59581 Warstein
02902 - 860 171-72 · 02902 - 860 173



M.Mueller.Transporte@t-online.de
eva.warstein@web.de

Der Kassierer berichtet von seinen Aufgaben

Es war das Jahr 1990, als ich mich erstmals dem Warsteiner Schützenwesen als Junggeselle zugewandt habe. Eine wahrlich unvergessliche und prägende Zeit. Schon 1992, im Jahr des 225-jährigen Jubiläums der St. Sebastianus Jungessellen-Schützenbruderschaft Warstein, durfte ich stolz die dritte Fahne durch Warsteins Straßen tragen. Über diverse Posten bis hin zum 2. Hauptmann trat ich 2003 schließlich der Bürgerschützengesellschaft Warstein bei als Fähnrich der Ostkompanie. Schon gut 32 Jahre bin ich also mit dem Schützenvirus infiziert, mal mit mildem, mal mit schwerem Verlauf aber immer mit Spaß, Freude und Verantwortung bei der Sache. Über verschiedene Stationen, wie 2. Hauptmann, Königsoffizier, Schriftführer und sogar König (2015/2016) darf ich nunmehr seit 2017 die Aufgabe des Kassierers wahrnehmen. Eine Funktion, in der ich quasi nach Jahren meine Berufung im Schützenwesen gefunden habe. Dieses Amt füllt einen im Grunde das ganze Jahr über aus. Kaum ein Tag vergeht, ohne dass nicht der Kassierer irgendwelche Aufgaben abzuwickeln hat. Laufende Kontobewegungen verwalten, Rechnungen bezahlen, Rechnungen ausstellen, Spenden/Sponsoring, Vermietung, Baumaßnahmen, Fördermittel/Zuschüsse beantragen, Versicherungswesen, Vertragswesen, Personalverwaltung, Absprachen mit Steuerberater, Veranstaltungen, Festlichkeiten mit organisieren und abrechnen, Beiträge, Berichte, Verhandlungen, Vorstandssitzungen.....im Grunde gibt es keinen Bereich, wo der Kassierer nicht mit die Finger im Spiel hat....aber das macht die Arbeit gerade auch so interessant und abwechslungsreich. Gut strukturiert und organisiert sowie etwas Selbstdisziplin und das Ganze ist auch bei all der Fülle locker händelbar im Einklang mit Beruf und Familie.

Unser Vereinsvermögen besteht nicht nur aus Geld, sondern auch aus einer über die Stadtgrenzen hinaus und historisch bedeutsamen Immobilie, der Warsteiner Sauerlandhalle. Deren bauliche Unterhaltung in jeglicher Form gehört ebenso in den Bereich des Kassenwesens, zumindest habe ich mir das von Anfang an als einen meiner Schwerpunkte gesetzt. Dachsanierung, Renovierung Schützenkrug, Speisesaal, neue Fensterfront kleiner Saal, Brandschutz, etc., aktuell in Planung die WC-Sanierung im kleinen Saal neben anderen noch offenen Baustellen. Im Grunde fragt

man sich, wie schafft man das alles nebenberuflich, wenn man dazu auch noch auswärts arbeitet, und wo kommt eigentlich das Geld her....? Mit dem Wort Kassierer verbindet man häufig nur einfach das Bezahlen von Rechnungen aber zum Rechnungen bezahlen, gehört auch, dass man das nötige Geld dafür hat, so wie im Privatleben auch. Tauscht man das „r“ in Kassierer gegen ein „n“ aus, dann merkt man schnell, was eigentlich das Wichtigste an dem Posten ist – nämlich „kassieren“. Mit der Sorgfalt eines guten Hausvaters, so heißt es in dem Umfeld, wo ich mich beruflich bewege, aber genauso ist es doch überall im Leben. Sorgfalt, Verantwortung, Pflichtbewusstsein, Fleiß, Ehrgeiz..., all das dürfen nicht nur Floskeln sein. Diese wollen/müssen auch gelebt werden, wenn man auch ehrenamtlich in solch einem Amt etwas bewegen möchte. Und Geld bewegen ist das „A und O“ im Amt des Kassierers, und zwar so, dass man auch in allen Bereichen den Überblick behält und am Ende des Jahres zumindest die berühmte „schwarze Null“ verbleibt. Bis jetzt hat das gut funktioniert. Auch Corona haben wir (bis jetzt) getrotzt. Das passiert natürlich nicht von selbst, und als Kassierer schafft man das alles sicherlich auch nicht alleine. Das gesamte Team aus Vorstand und Offizieren muss dabei vertraulich und respektvoll zusammenarbeiten. Ebenso engagierte Schützenbrüder, Freunde und Gönner gehören zum erfolgreichen Wirken dazu. Auch die Arbeit meines Amtsvorgängers nicht zu vergessen. Somit konnten wir in den letzten Jahren unseren Verein auf wirtschaftlich sichere Beine stellen. Mit der Anschaffung der PV-Anlage und dem Aufbau eines Werbesystems haben wir neben den Mitgliedsbeiträgen und den Mieteinnahmen zwei weitere tragende Säulen aufgebaut, die uns (hoffentlich) noch über viele Jahre halt geben, um das Vereinsvermögen nachhaltig zu stärken. Geht es den Bürgerschützen gut, dann wirkt sich das auch auf das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Warstein positiv aus. Nicht nur für das Schützenwesen ist die Immobilie Sauerlandhalle von herausragender Bedeutung für Warstein.

Wir führen und verwalten im Grunde ein wirtschaftliches Unternehmen in und für Warstein mit einem jährlich sechsstelligen Etat. Hauptverantwortung dabei liegt beim Kassierer als Mitglied im geschäftsführenden

Vorstand. Daher spricht man auch vielfach vom wichtigsten Posten im Verein. Und all das als ehrenamtliche Tätigkeit. Ja, ohne Zweifel ist es eine arbeitsreiche Aufgabe, der man mit Respekt begegnen muss und die man gerne und leidenschaftlich ausfüllen muss, wenn man es vernünftig machen will. Es kommt immer darauf an, was man selbst daraus macht. Man ist im Grunde sein eigener Chef und hat in gewisser Weise auch im Vorstand den Hut auf.



Nach dem Motto „Geht nicht, gibt's nicht“, muss man hin und wieder auch unangenehme und schwierige Aufgaben angehen, aber umso schöner, wenn denn am Ende eine Sache zufriedenstellend verlaufen ist. „Gute Arbeit muss auch belohnt werden.“ Mit diesen Worten und einer Geste in Form einer beträchtlichen Spende eines Schützenbruders fühlte ich mich während meiner Tätigkeit bestärkt, dass wir doch irgendwie Gutes tun. Dieses freudige Gefühl erlebt man also auch, wenn man sich ehrenamtlich engagiert, ob als Kassierer oder anderweitig. Ganz wichtig - man lernt fürs Leben, man gewinnt soziale Kontakte, erlebt Gemeinschaft, Freundschaften entstehen. Erst die Arbeit, dann das Vergnügen, oftmals aber auch genau andersrum. Spaß und Geselligkeit kommen insoweit auch bei diesem Amt niemals zu kurz (das kann ich mit 100%iger Sicherheit sagen). Man muss im Übrigen auch kein Buchhalter, Betriebswirt oder dergleichen sein, um solch ein Amt ausüben zu können (bin weder das eine noch das andere), gesunder Menschenverstand ist als Grundvoraussetzung völlig ausreichend. Somit sollten sich auch Nachfolger für das Amt nicht abschrecken lassen. Ganz im Gegenteil, es ist eine ehrenvolle Aufgabe für seine Heimat als Teil einer sozialen Wertegemeinschaft, als Teil der Bürgerschützengesellschaft Warstein mit ihrer inzwischen fast 425-jährigen Tradition. Alles hat seine Zeit, aber zurückblickend auf inzwischen 32 Jahre Schützenwesen mit ehrenamtlicher Arbeit darf ich mit voller Überzeugung feststellen: Ich machte es genauso wieder! Und Kassierer bei den Bürgerschützen Warstein zu sein, ist was ganz Besonderes!! Mit Schützengruß, Euer Kassierer

Michael Gerlach



Stolz können wir sein, auch diese Aufgabe inzwischen gemeistert zu haben. Keine Pause einlegen, direkt weitermachen und die aufgezwungene (Pandemie-)Auszeit nutzen, hieß es nach der erfolgreichen Schützenkrugsanierung aus dem Bereich Kassenwesen. „Geht nicht gibt's nicht“, war auch hier das Motto. Im Juni 2021 ging es nach umfangreicher Vorplanung ans Werk. Den Kostenrahmen in Grenzen halten durch ein maximal mögliches Maß an Eigenleistung war die Herausforderung, die es angesichts des abgelehnten öffentlichen Fördermittelantrages aus 2020 zu bewältigen gab. Organisiert, durchgeführt und mit dem Glück anderweitig eingeholter finanzieller Beihilfen dann aber doch zufriedenstellend abgerechnet. Zugegeben nicht ganz einfach gestaltete sich der Rückbau der großen, unhandlichen und leicht zerbrechlichen einglasigen Scheiben in teils schwindelerregender Höhe. Auch das Gewicht der neuen Scheiben war nicht zu unterschätzen und das Arbeiten auf Leitern und Gerüst ist nicht jedermanns Sache. Ein bisschen Mut und Muskelkraft gehört manchmal dazu und hin und wieder war es sicherer, den Fachleuten einfach nur zuzugucken und den Besen festzuhalten oder (für die Motivation nicht ganz unwichtig) mal eben Bier holen zu gehen. 😊😊

Modernes Weiß löst die dunklen Töne ab. Wärmeschutz-, Schallschutz-, Sicherheitsglas statt Einfachverglasung. Jeweils sechs einzelne Scheiben pro Fenster (Festverglasung) statt großer, schwerer und reparaturanfälliger Dreh-/Kipp-Elemente. Hochwertige Materialien für derartige Gebäudetypen und deren Anforderungen. Optisch haben sich

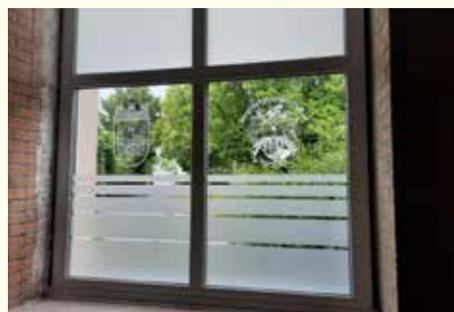
weiterhin ein Blickfang sein, so verziern heute verschiedene bekannte Motive die Scheiben mit dem notwendigen Sichtschutz für die Thekengäste.

Im Zuge der Maßnahme konnte auch der Fluchtweg im Bereich der Außenanlagen in Eigenleistung wieder ordnungsgemäß hergerichtet werden, nachdem in den vergangenen



auch die Scheiben im Thekenbereich verändert. Die einfache, provisorisch vorgeetzte und leider auch inzwischen teils beschädigte Buntverglasung (Westseite) wurde vorsichtig entfernt und eingelagert, ebenso das Wappenfenster (Nordseite). Gestalterisch sollten diese Fenster aber

Jahren Stufen und Pflaster deutlich abgesackt waren und eine Gefahrenstelle darstellten. Auch gerissene Fensterbänke im Außenbereich, wo bereits Wasser und Frost dem Mauerwerk zugesetzt hatten, wurden erneuert.





Die neuen Fenster im kleinen Saal einschl. der Notausgangstür erfüllen hohe Standards nach heutigen Vorschriften. In gleicher Qualität haben wir nunmehr seit 2019 inzwischen die gesamte Front in nord-westlicher Richtung (Schützenkrug, Speisesaal, kleiner Saal) in Richtung Wohngebiete fenstertechnisch ertüchtigt.

Damit das Gesamtbild stimmig ist, sind im Vorfeld das große Holztor



und die Holzfenster entlang des Schützenplatzes in Eigenleistung neu gestrichen worden, um die Haltbarkeit noch ein paar Jahre zu strecken. Sicherlich werden auch diese mittelfristig durch einen Austausch qualitativ aufgewertet werden müssen, wenn die Finanzlage es zulässt.

Der jüngste Fensteraustausch stellt einen wesentlichen Baustein dar für weitere Folgemaßnahmen bzw. den Abbau des Sanierungsstaus im kleinen Saal. Fortsetzen wollen wir dies mit der brandschutzmäßigen Sanierung des Eingangsbereiches in diesem Jahr (Decke und Türen) und der anvisierten und ebenso längst überfälligen Grundsanierung der WC-Anlagen im kleinen Saal. Auch die Ja-

lousien zum großen Saal zeigen deutliche Altersschwächen und müssen ersetzt werden. Der kleine Saal muss raus aus dem „Dornröschenschlaf“. Damit dies gelingt, bedarf es nicht nur finanzieller Hilfen, sondern auch tatkräftigem Anpacken und Unterstützung durch unsere Mitglieder. Der Erhalt des Schützenwesens sowie der Bausubstanz und der Attraktivität der Sauerlandhalle für seine vielfältigen Nutzungen liegen uns am Herzen. Ehrenamtlich lässt sich vieles leisten und zum Erfolg führen. Wie wäre es mit einer Mitgliedschaft in unserer Bürgerschützengesellschaft? Der Weg dahin ist einfach, der Mehrwert unbezahlbar.

Michael Gerlach



Auch im vergangenen Jahr blieb das Coronavirus mit all seinen Folgen und Auswirkungen das bestimmende Thema in unserem Alltag. Ob im Schul- oder Berufsleben, ob beim Einkauf oder in der Freizeit – überall galt es, Hygiene- und Abstandsregeln oder die Maskentragepflicht zu beachten. Aus diesen Gründen ruhte auch in 2021 das gesellschaftliche Leben weitestgehend. Vereinstreffen oder -sitzungen konnten gar nicht oder nur mit vielerlei Vorbereitungen oder eben online durchgeführt werden; öffentliche Feste fanden dementsprechend gar nicht statt. Davon betroffen waren natürlich auch die St. Sebastianus-Junggesellschützenbruderschaft sowie die Bürgerschützengesellschaft, die auch im vergangenen Jahr auf die gemeinsame Feier ihres Hochfestes verzichten mussten. Für die Junggesellschützen bedeutete dies auch eine nochmalige Verschiebung der schon für 2020 geplanten Weihe der neuen zweiten Fahne um ein weiteres Jahr.

Der solcherart erzwungene Stillstand bedeutete trotzdem keine Untätigkeit; vielmehr wurde die Zeit genutzt, um in und an den Sauerlandhallen teilweise schon länger geplante Arbeiten durchzuführen. Hier sind vor allem die Fertigstellung des Schützenkruges oder der Einbau neuer Fenster in der kleinen Halle zu nennen. (Siehe dazu auch entsprechende Berichte an anderer Stelle).



Zu Pfingsten fand dann – wie auch schon im vorvergangenen Jahr – die Ehrung der Kriegstoten am Ehrenmal im Schatten der St. Pankratiuskirche statt. Major Elmar Steinrücke erinnerte in seiner Ansprache an die Opfer der beiden Weltkriege sowie



zahlloser weiterer militärischer Auseinandersetzungen an vielen Orten unserer Welt. Er forderte seine Zuhörer auf, die millionenfachen, sinnlos geopfert Menschenleben als Mahnung zu begreifen, um Kriege und gewalttätige Konflikte zu vermeiden. Aus heutiger Sicht – ein Jahr später – haben seine Worte eine bedrückende, fast unerträgliche Aktualität gewonnen, nachdem Europa nach fast 80 Jahren Frieden wiederum einen Krieg erleben muss. An der Zeremonie nahmen die Bürgerschützengesellschaft mit ihrem I. Vorsitzenden Reinhard Eß-

feld (†) und König Nicola Kraft teil; ebenso der I. und II. Hauptmann der St. Sebastianus-Junggesellschützenbruderschaft Warstein, Matthias Sprave und Timo Risse. Musikalisch begleitet und gestaltet wurde die Kranzniederlegung durch die Stadtkapelle Warstein, dirigiert durch Sebastian Lenze.

Der Pfingstsonntagmorgen stand dann im Zeichen des traditionellen Pfingst- und Schützenhochamtes, welches im letzten Jahr bei trockenem, sonnigen Wetter unter Beachtung der gültigen Corona-Schutzmaßnahmen auf dem Marktplatz gefeiert werden konnte. Hier nahmen nicht nur Vorstände, Königspaare, Offiziere und Fahnenabordnungen der beiden Schützenvereine teil, auch zahlreiche Schützenbrüder und weitere Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt fanden sich am Fuße der Kirchentreppe ein. Die im Fahنشmuck stehende Kirche und die musikali-





sche Begleitung durch die Stadtkapelle Warstein ließen fast so etwas wie die Illusion eines „richtigen“ Schützenfestes aufkommen, aber eben nur fast. Zelebriert wurde der Gottesdienst durch Pastor Markus



Gudermann sowie Diakon Ludger Althaus.

Auch in 2021 erhielten die Mitglieder unserer Gesellschaft eine kleine Aufmerksamkeit zu Pfingsten: Nach dem Biertaxi 2020 zu Dreifaltigkeit wurden sie im letzten Jahr mit einem „flüssigen“ Gruß in Form je einer Flasche Warsteiner Premium Verum und Warsteiner Radler durch die Offiziere und Vorstandsmitglieder vor seine Haustüre gebracht. Der auf der beigefügten Grußkarte ausgedrückte Wunsch, man möge sich in 2022 zum Warsteiner Schützenfest wieder „auf der Halle“ treffen, scheint nun tatsächlich in Erfüllung zu gehen. Wenigstens ein gutes Zeichen in diesen nicht ganz einfachen Zeiten!

Neues zum Schützenkrug – Hallproblem gelöst

Die Sanierungsarbeiten zum Schützenkrug haben wir in der 2021er Ausgabe in Wort und Bild dargestellt. Neben den vielen positiven Aspekten war leider innerhalb des Raumes ein nicht gerade angenehmer Hall durch die teils räumliche Umgestaltung festzustellen. Mit der Unterstützung von Fachleuten konnten wir dieses Problem jüngst in den Griff bekommen. Hilfreich war hier die Anbringung von Schallabsorbieren im Deckenbereich. Die ausgewählten Elemente (in höchster Brandschutzklasse) fügen sich nicht nur wirkungsvoll, sondern auch optisch ansprechend in die räumliche Umgebung ein. Die Raumakustik ist nunmehr deutlich verbessert. Die ersten Nutzer konnten sich bereits davon überzeugen. Viel Freude wünschen wir unseren Mietern weiterhin bei ihren Feierlichkeiten in den modernisierten Räumlichkeiten.

Michael Gerlach



Könige einst und jetzt...



Vor 30 Jahren Königspaar:
Heinz und Marlies Bigge



Unser Kinderschützenkönigspaar 2019:
Jerome Witt und Antonia Weiken



Königspaar vor 20 Jahren:
Elmar und Ulrike Steinrücke

„Das Geld bleibt auffer Halle“

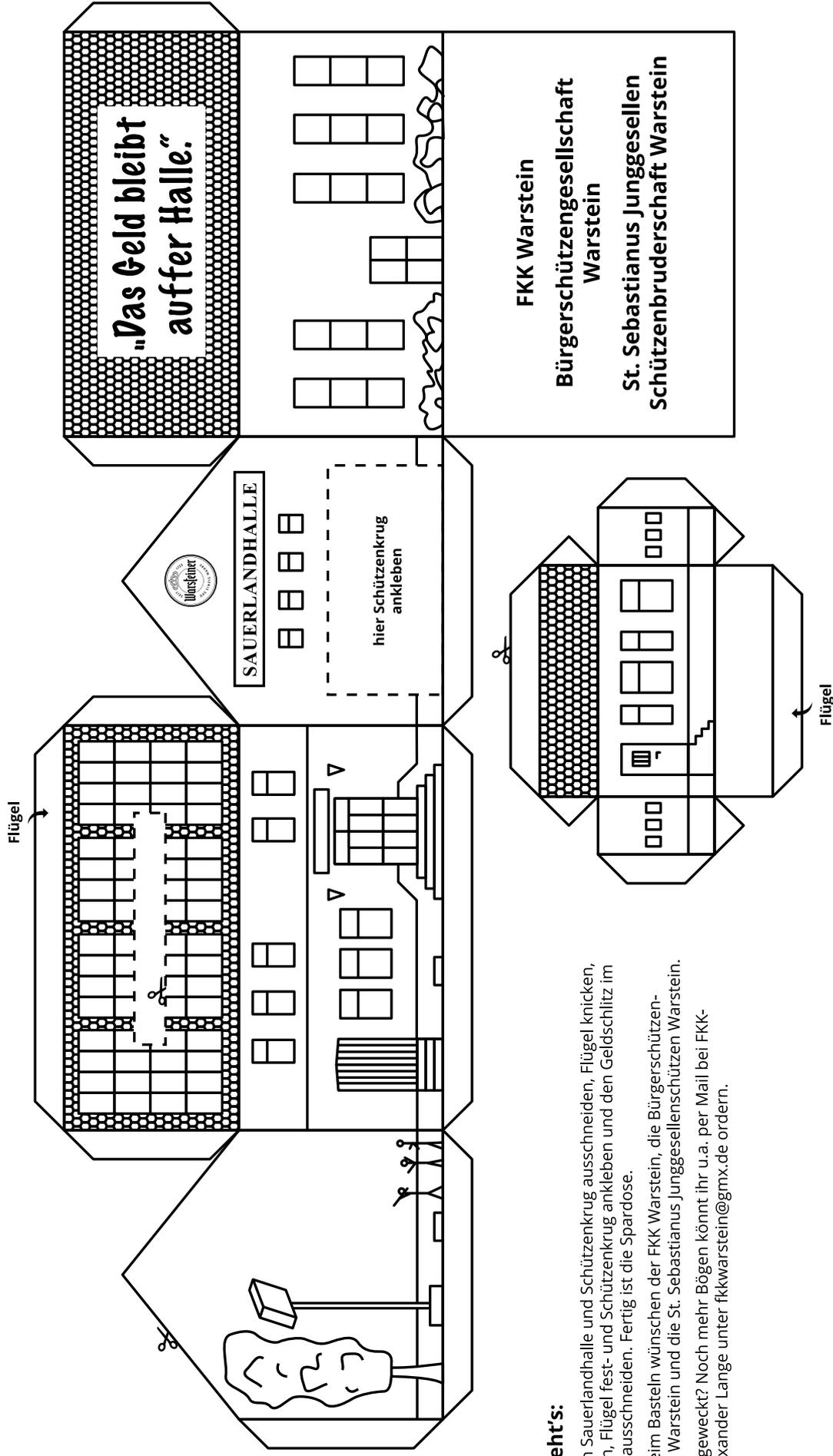
Liebe Freundinnen und Freunde des Warsteiner Schützenwesens,

wir alle hoffen, in diesem Jahr wieder gemeinsam Schützenfest feiern zu können. „Von Null auf Hundert“ wird das aber nicht klappen. Die Schützenvereine sind von der Pandemie genauso gebeutelt wie Festwirte, Schausteller oder Musikvereine. Deshalb rufen wir mit „Das Geld bleibt auffer Halle“ in diesem Jahr eine kreative Schützenfest-Spendenaktion ins Leben.

Mit den Bastelbögen anbei kann sich jetzt jeder seine eigene kleine Papier-Spardose in Form der Sauerlandhalle nachbauen. Wird das Portemonnaie mal wieder zu dick, wandern die Scheine und Münzen ganz einfach in die Spardose - quasi „auffer Halle“.

Die Papier-Spardosen werden auf dem Warsteiner Schützenfest eingesammelt und geöffnet. Die komplette Spendensumme kommt dann unserem Schützenfest und allen Beteiligten zugute.

Statt „Stillgestanden“ heißt es jetzt also „ran an Schere und Kleber“, damit dieses Jahr wieder gemeinsam und ausgelassen feiern können.



Und so geht's:

Bastelbögen Sauerlandhalle und Schützenkrug ausschneiden, Flügel knicken, Bögen falten, Flügel fest- und Schützenkrug ankleben und den Geldschlitz im Hallendach ausschneiden. Fertig ist die Spardose.

Viel Spaß beim Basteln wünschen der FKK Warstein, die Bürgerschützengesellschaft Warstein und die St. Sebastianus Junggesellensützen Warstein. Bastel-Lust geweckt? Noch mehr Bögen könnt ihr u.a. per Mail bei FKK-Mitglied Alexander Lange unter fkklarstein@gmx.de ordern.

Wer ist eigentlich dieser FKK?

Kolping-Fußballgruppe feiert an Pfingsten 10-jähriges Jubiläum

VON FKK-PRÄSIDENT ALEXANDER LANGE

Dass der Name für kurzzeitige Skepsis und Verwirrung sorgt, ist durchaus gewollt. Doch hinter dem FKK Warstein versteckt sich vielmehr als nackte Tatsachen. Der FKK ist Fußballtruppe, Schützenverein und Stammtisch zugleich, wengleich der Name sich aus der Leidenschaft zum Ballsport herleitet: Fußball-Klub-Kolping. In diesem Jahr feiert der FKK Warstein sein 10-jähriges Jubiläum mit einem eigenen Jubiläumsset und mehreren Überraschungsaktionen am Pfingstwochenende.

Im Jahr 2012 war es eine gesellige Runde aus vier jungen Männern – Marco Hesse, Kilian Robert, Maximilian Spinnrath, versammelt um Christian Enste im familiären Vorgarten auf dem Warsteiner Kohlmarkt. Bei Bier und Blasmusik vom Band stimmten sie sich aufs bevorstehende Warsteiner Schützenfest ein. Der Vorgarten, aufgrund seiner Geographie als "Insel" getauft, war das Inselschützenfest geboren – und entwickelte sich im Laufe der Jahre zum Publikumsmagneten für Kol-

pingbrüder, Nachbarn und Schützen. Bier, Bratwurst und Blasmusik blieben stetige Begleiter.

Ab 2014 reichte den FKK'ern der reine Sinn, Auftakt des pfingstlichen Hochfestes zu sein, nicht mehr aus. Sie wollten ihr eigenes Vogelwerfen, ihre eigene Majestät, ihren eigenen Umzug. Aus Styropor bauten sie einen prächtigen Aar, der befestigt an einem Wäscheständer an einem der ehrwürdigen Bäume auf dem Kohlmarkt trohnte. Mit Holzklötzen wurde ihm zu Leibe gerückt, sodass sich im ersten Jahr David Oppmann die Königswürde sicherte. Ihm folgten Jannik Becher (2015), Maximilian Spinnrath (2016), Christian Enste (2017), Hendrik Hilwerling (2018) und Marius Mies (2019). In den Corona-Jahren 2020 und 2021 ruhte leider auch die Insel.

Zu den Ehrengästen des Inselschützenfestes gehörten stets die Freunde der Ostkompanie der Bürgerschützen, die den Kohlmarkt mit Tannen schmückten, die Bürgermeister Manfred Gödde und Dr. Thomas Schöne, Ortsvorsteher Dietmar Lange und Major Elmar Steinrücke, sowie Nachbarn, Familien und

Freunde. Gängige Tradition: Königin wird immer eine beim Inselschützenfest anwesende Mutter eines FKK-Bruders. Auch Blasmusik vom Band ist inzwischen Geschichte, eine Blech-Abordnung der Stadtkapelle Warstein sorgt für den entsprechenden würdigen Rahmen.

So soll es auch in diesem Jahr wieder sein, wenn der Kohlmarkt am Pfingstfreitag zur FKK-Bühne wird. Weil sich der FKK aber auch dem Warsteiner Schützenwesen eng verbunden fühlt, riefen FKK-Präsident Alexander Lange (Vorgänger-Präsident war Christian Enste) und Schatzmeister Frederic Sass in 2021 die Spendenaktion „Das Geld bleibt auffer Halle“ gemeinsam mit Bürgerschützen und Junggesellenschützen ins Leben. Die Idee: Spenden sammeln, um das Schützenfest nach der Corona-Pause für Gäste und Schützen gleichermaßen aufzuwerten. Weitere Informationen dazu gibt es auf der Bastelvorlage anbei.

Der FKK Warstein wünscht allen Schützen und Besuchern frohe Pfingsttage und gute Gespräche!



Die Bastelaktion „Das Geld bleibt auffer Halle“ riefen in 2021 die FKK-Brüder Alexander Lange (links) und Frederic Sass gemeinsam mit den Bürgerschützen und Junggesellenschützen in Person von Michael Gerlach und Matthias Sprave ins Leben.



Traditionell feiert der FKK Warstein am Pfingstfreitag das Inselschützenfest auf dem Kohlmarkt.



Ab Pfingstsamstag wird dann das Ornat der Schützen getragen.



Jeden Montag treffen sich die Fußballer zum gemeinsamen Kicken in der Dreifachturnhalle.



Die FKK-Mitglieder, hier Hendrik Hilwerling, sind der Heimat eng verbunden.



2017 veranstalteten die FKK-Brüder erstmals auch eine Bierprozession durch Warsteins Norden.

Pfingsten, „Alte Schützen“ und „Junge-Schützen“

Glaube-Sitte-Heimat“ heißt es in dem traditionellen Leitwort des Sauerländer Schützenbundes, der auch oft und gern in den Reihen der Bürgerschützengesellschaft Warstein zitiert wird. Und sicherlich sind es zu einem ordentlichen Maß die Traditionen, die das Warsteiner Schützenfest seit Jahrzehnten, vielleicht sogar Jahrhunderten prägen. Ein besonderes Manuskript, in dem es auch um das Warsteiner Schützenfest geht, gelangte nun an das Licht der Öffentlichkeit und verdient es, der Allgemeinheit bekannt gemacht zu werden.¹⁾ Mit der Auflösung des Haushalts des in Warstein stadtbekanntem Bürgers Dr. Ernst Grafe, der schon durch seinen originellen „Spitznamen“ Tuka immer wieder viele Freunde hatte, fanden sich mit Schreibmaschine erstellte „Lebenserinnerungen des Postamtmanns a.D. Rechnungsrat Grafe in Olfen“, die seinen Kindern gewidmet waren und 1935 erstellt worden waren.



Wilhelm Grafe, Verfasser (2. v. links), im Kreis seiner Familie

Bei dem genannten Postamtmann und Rechnungsrat handelte es sich um den Großvater von Dr. Ernst Grafe, Wilhelm Grafe, der aus Warstein stammte und der nach Schulbesuch und Ausbildung in verschiedenen Städten, zuletzt in Olfen im Münsterland wohnte und dessen Sohn Ernst sich 1920 als Dentist in Warstein zunächst im Haus Oberstadt und dann



Warstein
Altdeutsche Bierstube — Franz Grafe



Gastwirtschaft Grafe

im Haus seiner Ehefrau Mathilde geborene Enste-Konditors niederließ. Diese hatten eine Bäckerei und Konditorei an der Hauptstraße geführt. 1928 kam Sohn Ernst zur Welt, der in die beruflichen Fußstapfen seines Vaters trat und als langjähriger Zahnarzt in Warstein praktizierte. „Tuka“ bewahrte die Lebenserinnerungen seines Großvaters, die ein ansprechendes Bild vom Leben in Warstein im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts erlauben, besonders auch vom damaligen Schützenfest. Unter der Überschrift „Kinder- und Schuljahre“ fasst er familiengeschichtliche Notizen im heute noch bekannten Haus Grafe, der früheren Altdeutschen Bierstube, zusammen.²⁾ „Am 10. April 1864, einem Sonntag, kam ich in Warstein als vierter Sohn des Bierbrauereibesetzers Franz Ernst Grafe und seiner Ehefrau Marianne geb. Pielsticker zur Welt. Meine Brüder Franz, Anton u. Karl wa-

ren damals 6, 4 und 2 Jahre alt. Mir folgten dann 4 Mädchen: Anna, Threschen, Maria und Liesbeth und im Jahre 1876 noch ein Junge: der Bruder Fritz. Wir alle sind hauptsächlich in dem Wohnstübchen rechts vom Hauseingang aufgewachsen, das s(eine)r Z(eit) eine Grundfläche von höchstens 12 qm hatte.“

Über verschiedene Erlebnisse während seiner Jugend, den Schulbesuch, das häusliche Leben in der Familie Grafe, insbesondere auch deren damalige Brauerei, Familienangelegenheiten und Feiertage hinaus erwähnt er insbesondere auch das damalige Warsteiner Schützenfest seiner Kindheit in den folgenden Schilderungen:

„Pfingsten, das liebliche Fest, war in der Heimat nicht weniger schön als Weihnachten und Ostern. Dann wurde ja zugleich das Schützenfest gefeiert. Pfingsten kommt jeder ordentliche Warsteiner, der sich in der Fremde befindet, nach Hause, so hieß es. Und so war es in der Tat. Die Eisenbahnen nach Lippstadt und Soest waren noch nicht gebaut.³⁾ Die „Heimkehrer“ kamen fast ausnahmslos über Meschede. Von dort wurden sie am Nachmittag vor Pfingsten mit allerlei Fuhrwerk, u. a. mit Birkenbüschen geschmückten Leiterwagen, auf denen Brettsitze angebracht waren, abgeholt. Mit Jubel wurden die Verwandten und Freunde in der im Festgewand prangenden Stadt empfangen. Alle waren fröhlich und selig. Herrliches Glockengeläut erschallte



Festzug um 1960

1) Das Manuskript ist in Kopie in Besitz des Verfassers.

2) Der ältere Bruder von Wilhelm, Franz Grafe, führte die Brauerei und spätere Gaststätte weiter.

3) Die „Warstein-Lippstädter-Eisenbahn“ wurde erst 1883 eröffnet.

und das Schützenfest im ausgehenden 19. Jahrhundert



Parade Markplatz 7.6.1907

zum Gruß und gleichzeitig zur Einleitung des Festes. Am 1. Pfingsttag war nachmittags im Schützenzelt auf dem Herrenberge Festkonzert.⁴⁾ Am zweiten Tag fand vormittags die große Prozession statt, die von 8 bis 1 Uhr dauerte, und an der beide Schützengesellschaften - die „Alten Schützen“ und die „Jungen-Schützen“ mit ihren Musikchören teilnahmen. Das war schön und feierlich. Die Prozession führte am Walde – am „Borstholte“ und „am Tiüppel“ vorbei.⁵⁾ Ich schätzte die Prozession besonders, weil wir im Walde austreten und etwas genießen durften. Uns gab Mutter regelmäßig ein gut mit Butter belegtes Brötchen und ein ansehnliches Endchen gekochte Mettwurst mit. Das schmeckte mir dann so vorzüglich, dass ich heute noch gern daran zurückdenke.

Nachmittags um 3 Uhr oder 4 Uhr begann das eigentliche Schützenfest, das so ziemlich in der auch heute noch üblichen Weise verlief. Der Vater war bei den „Alten-Schützen“ Offizier (Adjutant). Nach Beendigung der Umzüge durch die Stadt durften wir Kinder, soweit wir laufen konnten, zum Festplatz „der Alten“, zum Herrenberg.⁶⁾ Da schauten wir hauptsächlich den Tanzpaaren zu und kritisierten sie. Gute Tänzer und

Stümper wechselten in bunter Folge. Bei den einen war das Tanzen Erholung, bei den anderen eine schwere Arbeit, die Schweiß kostete. So konnte man Frauen und junge Mädchen beobachten, bei denen sich auf den Rücken die

Schweißhand des Tänzers abgezeichnet hatte und deren Kleider oder Blusen unter den Armen gänzlich durchnässt waren. Der meiste Schweiß wurde beim „Galopp“ vergossen, der wie toll getanzt wurde.⁷⁾ Beim Heranholen der Tänzerinnen wurde nicht „viel Federlesen“ gemacht. Mit den Worten „Kuomm Miäken, voui welt mol tanzen“, voui welt et mol probeuern“, söf voui mol enen dräggen“ wurden häufig die Schönen eingeladen.⁸⁾ Es gab aber auch viele Tänzer, die mit tiefen „Dieners“ (Verbeugungen) und mit schönen hochdeutschen Worten

die Damen zum Tanz aufforderten. Gegen 5 Uhr suchten wir uns in der Regel den Vater. Er ging dann mit uns zu „Konditors Treseken“ (Kuchenbude), wo jeder sich für 10 oder 15 Pfennig etwas aussuchen durfte. Ich wählte meistens ein Stück „Butterkuchen“. Bis zur Polonaise, die bei günstiger Witterung zwischen 7 und 8 Uhr im Freien getanzt wurde, durften wir bleiben. Die Mutter ging erst Abends mit dem Vater, der sie abholte, zum Fest. Am nächsten Morgen stand in jedem Jahr ein schöner Rodonkuchen, den sie mitgebracht hatten, auf dem Tisch.“⁹⁾

Leider berichtet der Verfasser nicht von dem Vogelschießen am Pfingstdienstag und dem weiteren Verlauf des Festes, vielleicht gehörte dies auch nicht zu den bevorzugten Kindheitserinnerungen. Und dennoch – ein charakteristisches Bild vom Warsteiner Schützenfest in der wilhelminischen Kaiserzeit ist von Wilhelm Grafe lebendig gezeichnet worden.

Dietmar Lange



Warstein vom Herrenberg aus

4) Der Begriff „Schützenzelt“ wurde von der älteren Generation immer gern gebraucht, obwohl eine Schützenhalle schon seit Mitte des 19. Jahrhunderts bestand.

5) Der Weg der Pfingstprozession unterlag immer wieder größeren Kürzungen. Während für das 18. Jahrhundert überliefert ist, dass sich der Weg über die einzelnen Stationen am Enkerbruch, im Gösseln, auf Odacker und am Siechenhaus am Sappenberg erstreckte, ging der Weg bis in die Zeit des Ersten Weltkriegs am Müscheder Tor, dem Tüppel und dann durch das beginnende Langenbachtal, bis 1964 dann über den Hillenberg und am Gesellenkreuz vorbei. Seit dieser Zeit führt die Pfingstprozession vor dem Piusberg her.

6) Bis zur Zeit des Zweiten Weltkriegs feierten beide Vereinigungen der Warsteiner Schützen in getrennten Festlokalen.

7) Der Galopp bedarf keinerlei größeren Übung, weil die Paare sich auf der Tanzfläche sprunghaft von einer Seite zur anderen bewegen. Von dort kehren sie wieder zurück.

8) Die plattdeutschen Ausdrücke bedeuten „Komm, Mädchen, wir wollen einmal tanzen!“, „Wir wollen es mal probieren!“ und „Sollen wir mal einen (Tanz) drehen?“.

9) Ein Rodonkuchen ist die ältere Bezeichnung für einen Napf- oder Rührkuchen.

NEUGIERIG geworden? AKTIV werden! KENNENLERNEN! MITGLIED werden!

Liebe Leserin, lieber Leser,

endlich können wir unser Schützenfest in Warstein im Jahre 2022 nach zwei Jahren pandemisch bedingter Auszeit wieder feiern. Sicherlich mit großer Vorfreude fiebern nicht nur die Aktiven, sondern auch alle Schützenfest begeisterten Warsteinerinnen und Warsteiner diesen Tagen der Geselligkeit im Zeichen der Brauchtums- und Heimatpflege entgegen.

Sie wollen Mitglied werden?
Sind Sie männlich und mindestens 18 Jahre. Dann heißen wir Sie herzlich willkommen in unseren Reihen!
Für die notwendige **Grundaussat-**

tung wie Hut, Feder und Krawatte steht Ihnen Jörg Menke als Ansprechpartner (Tel: 0160/95149187 Email: joerg-menke@t-online.de) zur Verfügung.

Neumitglieder erhalten ab sofort den Schützenhut kostenlos!

Zögern Sie nicht, werden Sie **aktiv!**

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft und natürlich rund um unsere Schützengesellschaft einschl. der (vermietbaren) Immobilie Sauerlandhalle finden Sie auf der **Homepage** unter

www.bürgerschützen-warstein.de

Ein Blick lohnt sich – bestimmt!

NEU START MITEINANDER!

Eine Initiative für eingetragene Vereine.

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Vorstand der Bürgerschützengesellschaft Warstein setzt sich im Jahre 2022 aus folgenden Personen zusammen:

geschäftsführender Vorstand

- | | |
|-----------------------------|-----------------|
| a) 1. Vorsitzender | Nicola Kraft |
| b) 2. Vorsitzender (Oberst) | Ralph Potratz |
| c) Geschäftsführer | Sven Bublitz |
| d) Kassierer | Michael Gerlach |
| e) 1. Beisitzer (Major) | Stefan Enste |

erweiterter Vorstand
als geborene Mitglieder

- | | |
|------------------|---------------|
| a) Ortsvorsteher | Dietmar Lange |
| b) Schützenkönig | Nicola Kraft |

als gewählte Mitglieder

- | | |
|-----------------------------------|----------------------|
| a) Beisitzer Bauen | Joachim Schnurbus |
| b) Beisitzer Festausschuss | Michael Müller |
| c) Beisitzer Hallenwart | Hans-Jürgen Pfeiffer |
| d) Beisitzer 2. Kassierer | Jörg Menke |
| e) Beisitzer Presse/Schriftführer | Peter Müller |
| f) Hauptmann der Nordkompanie | Antonius Menke |
| g) Hauptmann der Ostkompanie | Björn Klare |
| h) Hauptmann der Südkompanie | Dirk Stamen |
| i) Vorsitzender der Sportschützen | Jürgen Rüth |

Impressum

HRSG: Bürgerschützengesellschaft Warstein e.V.

Layout & Erstellung: Karin Hötte,
Priotex Medien GmbH, Anröchte

Die Schützenpost erscheint jährlich zum Schützenfest.

Redaktionsteam: Michael Gerlach, Dietmar Lange,
Rolf Tüllmann, Franz-Josef Mendelin,
Elmar Steinrücke, Nicola und Ina Kraft



Getränke rein für dein' Verein!

Das sportliche Bonusprogramm von Getränke Hoffmann

Eure Vorteile



Sofort starten
Einfache und kostenlose Teilnahme



Teamgeist stärken
Gemeinsam Punkte sammeln für tolle Teamprämien



Prämien sichern
Hochwertige Markenartikel für verschiedene Sportarten



Personalisierte Teambekleidung
Euer Logo auf eurer Prämie



www.gh-vereinswelt.de